**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 60 (1985)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Schweizerische Armee

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS)**
**Postfach, 8037 Zürich, Pfingstweidstrasse 31a, Telefon 01 44 57 45**

# Voranzeige der Reisen 1985

**1/1985** **Über das Wasser in den Kampf – Italien**
**2.–7. Mai 1985**

*Reiseroute* Zürich–Neapel–Pompei–Salerno–Paestum–Caserta–Monte Cassino–Gaeta–Terracina–Anzio-Nettuno–Albanerberge (Castel Gandolfo)–Rom–Vatikan–Rom–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) etwa Fr 2000.–
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 175.–

**2/1985** **41 Jahre alliierte Invasion in der Normandie**
**3.–8. Juni 1985**

*Reiseroute* *Zürich–Basel–Metz–Paris–Dieppe–Le Havre–Honfleur–Pegasus Bridge–Arromanches–Bayeux–La Madeleine–Ste-Mère-Eglise–Bayeux–Argentan–Chartres–Paris–Strasbourg–Basel–Zürich*

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) Fr 1275.–
Einzelzimmer-Zuschlag Fr 225.–

•

**3/1985** **Entscheidungsorte des Freiheitskrieges 1813**
**(Scharnhorst-Studienreise)**
**10.–16. August 1985**

*Reiseroute* Zürich–Frankfurt–Fulda–Bebra–Weimar–Erfurt–Auerstedt–Jena–Dresden–Leipzig–Wittenberg–Wartenburg–Ostberlin–Hagelberg–Halle–Bebra–Fulda–Frankfurt–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl VP in der DDR) etwa Fr 1800.–
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 240.–

•

**4/1985** **Auf den Spuren des Duc de Rohan**
**23.–26. August 1985**
Wanderung im Engadin, Livigno und Veltlin

*Reiseroute* Chur–Splügenpass–Chiavenna–Sondrio–Tirano–Poschiavo–Santa Maria–Bormio–Umbrail–Müstair–Ofenpass–S-charl–Flüelapass–Prättigau–Landquart–Chur

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) etwa Fr 400.–
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 60.–

•

**5/1985** **Schmuggler und Söldner: Auf alten Pfaden am San Jorio**
**30. August–1. September 1985**

*Reiseroute* Zürich–Gotthard–Giornico–Arbedo–Bellinzona–Carena–Fussmarsch Carena–Passo di San Jorio–Dongo–Colico/Sondrio–Fuentes–Piona–Chiavenna–Splügen–Chur–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl. Vollpension) etwa Fr 500.–
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 60.–

•

**6/1985** **«Schlachten des grossen Vaterländischen Krieges» 1941–1945**
Rundreise durch die Sowjetunion
**6.–18. Oktober 1985 (*evtl 20. Oktober 1985) (*13/15 Tage)**

*Reiseroute* Leningrad–Nowgorod–Moskau–Kursk–Rostow am Don–Kaukasus–Grusinische Heerstrasse–Tiflis–Schwarzes Meer–Kiew–*evtl Moskau–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl Vollpension) Fr 2700.–/2900.–*
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 360.–/ 440.–*

Für Interessenten, welche bei der Reise 1984 nicht berücksichtigt werden konnten, reservieren wir einen Platz bis 15. Februar 1985.

**7/1985** **Bei Grandson das Gut – bei Murten den Mut (Burgunderkriege)**
**5.–9. Oktober 1985 (Mittelstufenkonferenz)**

*Reiseroute* Zürich–Belfort–Dijon–Beaune–Besançon–Pontarlier–Yverdon–Grandson–Colombier–Neuchâtel–Murten–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl. Halbpension) Fr 740.–
Einzelzimmer-Zuschlag Fr 100.–

•

**8/1985** **Schlachten um Ägypten**
**25. Oktober–3. November 1985/7.–16. März 1986**

*Reiseroute* Militärhistorisches Programm: Zürich–Kairo–Alexandria–westliche Wüste–Kairo–Abu Qir–Ismailiya–Suezkanal-Tunnel–Khatamia-Pass–Mitla-Pass–Kairo–Memphis–Sakara–Abu Sir-Pyramiden–Kairo–Zürich
Damenprogramm: Zürich–Kairo–Alexandria–Luxor–Kairo–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer etwa Fr 3700.–
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 400.–

Die Pauschalpreise basieren auf den heute gültigen Kursen (Flug-, Bus- und Bahntarifen), Preisänderungen für 1985 bleiben ausdrücklich vorbehalten.

**Eintagesreisen**

**Nordostabschnitt der Maginotlinie**
Besichtigung der Werke Four à Chaux und Hochwald

**A I/1985** **Samstag, 30. März 1985**
**A II/1985** **Samstag, 19. Oktober 1985**

*Reiseroute* Zürich–Basel–Iffezheim–Kesseldorf–Hatten–Stundwiller–Oberroedern–Aschbach–Hoffen–Cleebourg–Pfaffenschlickpass–Lembach–Woerth–Haguenau–Strasbourg–Colmar–Basel–Zürich

*Reisekosten* inklusive Frühstück, elsässisches Mittagessen, etwa Fr 90.–
Sandwiches und Getränke auf der Rückfahrt im Car

•

**Gewitter über dem Elsass – Südlicher Abschnitt**
Führung Schlachtfeld Hartmannsweilerkopf, Besichtigungen Nekropolis und Silberloch, Museum auf dem Lingekopf, Mémorial de la Ligne Maginot und Casemate 35/3, Marckolsheim

**B I/1985** **Samstag, 15. Juni 1985**
**B II/1985** **Samstag, 12. Oktober 1985**

*Reiseroute* Zürich–Basel–Allschwil–Uffholtz–Hartmannsweilerkopf–Grand Ballon–Le Markstein–Col de la Schlucht–Münstertal–Soultzeren–Lingekopf–Turckheim–Colmar–Guémar–Marckolsheim–Casemate 35/3–Niffer–Bartenheim la Chaussée–St Louis–Basel–Zürich

*Reisekosten* inklusive Mittagessen und Kaffeehalte, etwa Fr 80.–
Sandwiches und Getränke auf der Rückfahrt im Car

**Zweitagesreise**

**C I/1985** **Vom Westwall zur Maginotlinie**
**17./18. August 1985**

*Reiseroute* Zürich–Zabern–Pirmasens–Zweibrücken–Schoenenburg–Strasbourg–Colmar–Basel–Zürich

*Reisekosten* pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) etwa Fr 250.–
Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 30.–

# SCHWEIZERISCHE ARMEE

## Ausbauschritt 1984–1987

Im November 1982 wurde der Öffentlichkeit vom Eidgenössischen Militärdepartement das Armeeleitbild und der Ausbauschritt 1984–1987 vorgestellt. Im Verlaufe des Jahres 1983 befassten sich die Militärkommissionen beider Räte mit den beiden Dokumenten.
Angesichts der offensichtlichen finanziellen Engpässe hat das Militärdepartement eine Überprüfung der zu realisierenden Vorhaben für den Ausbau der Armee vorgenommen. Das Ergebnis wurde Ende Oktober präsentiert.
Ursprünglich wurden folgende Rüstungsvorhaben für den Ausbauschritt 1984–1987 als wichtigste bezeichnet:

- die Beschaffung eines neuen Kampfpanzers,
- Erneuerung der Panzerabwehr auf Stufe Regiment,
- Armeereserve und Panzerabwehrhelikopter,
- leichte Lenkwaffe für die Fliegerabwehr.

Die bereits genannte Überprüfung hat folgendes ergeben:

- Der Ständerat hat mit seinem Entscheid in Sachen neuer Kampfpanzer einen wichtigen Markstein gesetzt, der für Vorhaben ähnlicher Grössenordnung auch in Zukunft als Beispiel dienen kann.
- Mit dem Rüstungsprogramm 1985 soll, sofern die technische Beschaffungsreife erreicht wird, das taktische Tiefflieger-radar «TAFLIR» angeschafft werden.
- Der Kampfwert der Mirage-Kampfflugzeuge soll gesteigert werden.
- Voraussichtlich mit dem Rüstungsprogramm 1986 wird ein Antrag für die Beschaffung des Lenkwaffenpanzerjägers Piranha gestellt.
- Eine erste Tranche Sturmgewehr wird beschafft.

Die Aufzählung zeigt, dass nicht alles, was ursprünglich geplant war, im Rahmen des Ausbauschritts 1984–1987 gekauft werden kann. Aus konzeptionellen, technischen und finanziellen Gründen wird auf die Beschaffung einer Leichten Fliegerabwehr-Lenkwaffe vorläufig verzichtet. Aus den gleichen Überlegungen musste die Beschaffung von etwa 45 Panzerabwehrhelikoptern ohne Termin hinausgeschoben werden. Vor allem aus Mangel an finanziellen Mitteln kann die organische Armeereserve nicht geschaffen werden. In einem Mobilmachungsfall müsste der Oberbefehlshaber – wie dies in früheren Fällen geschah – eine Armeereserve von Fall zu Fall formieren. PJ

+

## Eidgenössisches Schützenfest 1985

Der Bundesrat wird das 51. Eidgenössische Schützenfest 1985 mit der Abgabe von verbilligter Munition unterstützen. Er erlaubt den Organisatoren, bei der Gewehrpatrone vier Rappen und bei der Pistolenpatrone drei Rappen zur Deckung der Unkosten zu erheben. Den Schützen kommt die Gewehrpatrone auf 38 und die Pistolenpatrone auf 40 Rappen zu stehen. Für die Wettkämpfe der Jungschützen und der Auslandschweizer wird Gratismunition abgegeben. PJ

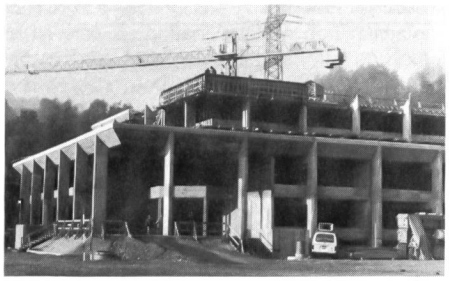
+

## Betriebsgebäude Gluringen eingeweiht

Auf dem Flab-Schiessplatz Gluringen im Wallis ist das neue Betriebsgebäude eingeweiht worden. Hier werden die modernsten Flab-Waffen unterstellt. Keystone

+

## Aufrichtfeier für die Kaserne Reppischtal ZH



Mit zahlreichen Behördenvertretern fand auf dem Waffenplatz Reppischtal ZH die Aufrichtfeier für die neue Kaserne statt. Für den Neubau war im Dezember 1975 von den Stimmbürgern des Kantons Zürich ein Kredit von 123 Millionen Franken bewilligt worden, der voraussichtlich eingehalten werden kann. Die neue Kaserne soll im Spätherbst 1986 der Truppe übergeben werden. Keystone

+

## Keine Wiedereinführung des Soldatenbuches

Mit einem Postulat ersuchte ein Nationalrat den Bundesrat, die Wiedereinführung des Soldatenbuches und dessen Abgabe an die Schweizer Wehrmänner zu prüfen. Wie man sich erinnert, wurde dieses Werk zwischen 1958 und 1974 den Stellungspflichtigen übergeben.

Wie der damalige Chef des Eidg Militärdepartementes, Bundesrat Paul Chaudet, in seinem Vorwort zur ersten Ausgabe mitteilte, «will das Soldatenbuch jedem Wehrmann sagen, was er an seinem Vaterlande hat». Der heutige Bundesrat lehnt die Wiedereinführung des Soldatenbuches ab. Er hält dafür, dass die Stärkung des Heimatbewusstseins und die geistige Landesverteidigung nicht primär die Aufgabe der Armee sei, sondern vorab der Schule und des Elternhauses.

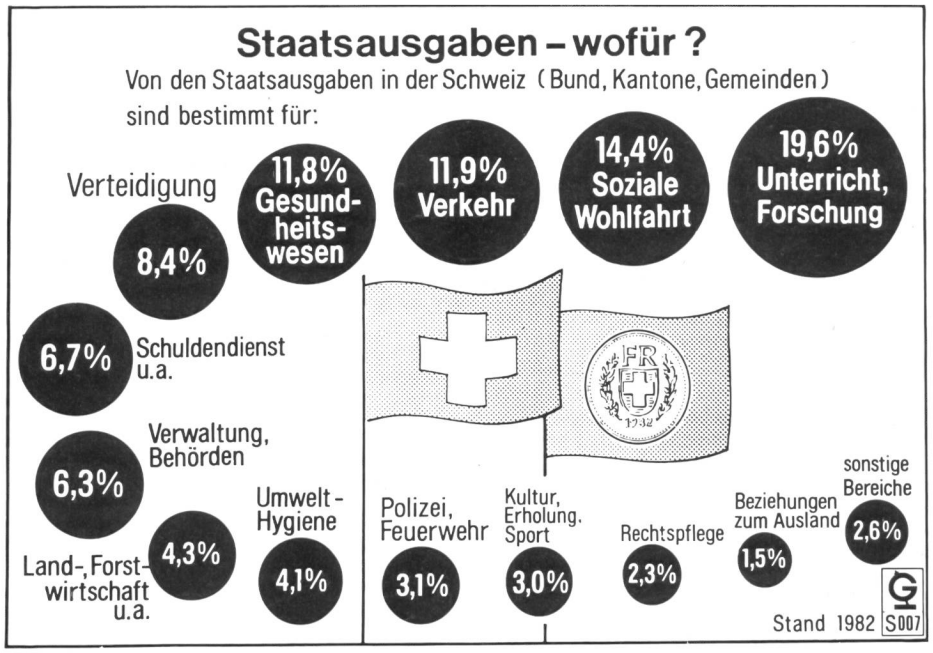
Die Landesregierung erinnert gleichzeitig daran, dass heute als Ersatz des Soldatenbuches die Broschüre «Stellungspflichtig» allen Stellenpflichtigen vor der Rekrutenaushebung abgegeben wird. Dieses Heft wird periodisch überarbeitet und erfüllt nach Meinung des Bunderates seinen Zweck. P J

+

## Besuch des Kadervorkurses

Mit Beginn des Jahres 1985 haben abverdienende Fouriere und Leutnants – wie bisher schon die Einheitskommandanten und -feldweibel – in der Regel vor dem Dienst in einer Rekrutenschule einen sechstägigen Kadervorkurs zu bestehen. Diese sinnvolle Anordnung hat der Bundesrat getroffen. P.J

+




Quelle: Bundesamt für Statistik. Keystone

+

## GVU: Bundesrat militärisch gut behütet

Von Militärs eingerahmt sind hier die Bundesräte/in Egli, Schlumpf, Kopp, Aubert, Furgler, Stich (vl) im Rahmen ihres Besuches der Gesamtverteidigungsübung 84. Keystone

+

Schweiz absolvierte seinen WK in Isone (TI). Unser Bild zeigt Grenadiere, die den Umgang mit Schlauchbooten zum Überqueren eines Flusses üben. Keystone

+

## Manöver des FAK I

Rund 24 000 Armeeangehörige standen vom 20. bis 23. November 1984 im Raum südöstlich des Neuenburgersees im Einsatz, wo das Feldarmeekorps 1 (FAK 1) das grossangelegte Manöver «Cassius» durchführte. Bild: Ein Soldat bewacht das Fliegerabwehrsystem «Skyguard». Keystone

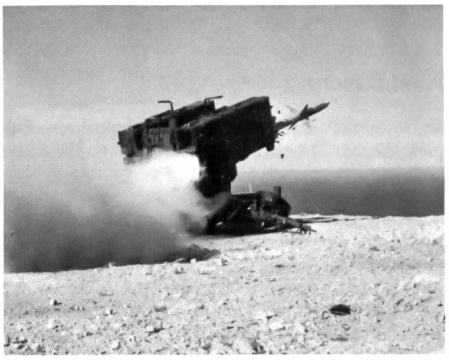
+

## Grenadiere im Einsatz

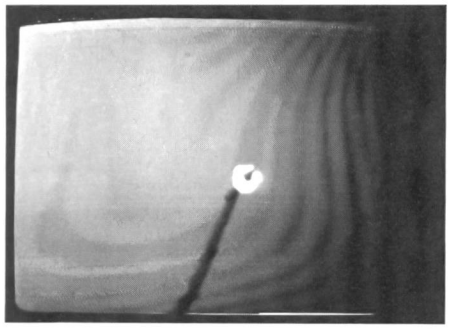
Grenadier sein ist in der Schweizer Armee etwas Besonderes, gilt doch die Ausbildung als eine der härtesten. Das einzige Grenadier-Bataillon der

## Der lange Arm des Skyguard 100 Prozent treffsicher

Das Fliegerabwehrsystem Skyguard von Contraves, Zürich, dessen Schlagkraft und Zuverlässigkeit in Verbindung mit der 35-mm-Zwillingskanone von Oerlikon seit Jahren in zahlreichen Versuchs- und einigen echten Einsätzen unter Beweis gestellt wurde, hat jetzt auch die Wirkung seines langen Armes drastisch demonstriert. Anfang Oktober erzielte das System Skyguard-Sparrow in zwei Einsätzen zwei Treffer auf grosse Distanz.



Start einer Sparrow-Lenkwaffe aus dem Skyguard-Werfer auf dem NAMFI-Schiessplatz auf Kreta.



Direkttreffer einer Chukar-II-Drohne mit Skyguard-Sparrow-System auf dem NAMFI-Schiessplatz auf Kreta

Der Einsatz fand auf dem Flugkörper-Schiessgelände NAMFI der NATO an der Nordküste von Kreta statt. Dabei wurde Material aus der laufenden Serienproduktion verwendet, das bereits an einen Kunden ausgeliefert war. Feuerleitanlage Skyguard, Sparrow-Werfer und Zubehör waren zuvor an Ort und Stelle transportiert, in Stellung gebracht und feuerbereit gemacht worden.
Ein unbemannter Zielflugkörper Chukar II, der ungefähr die Abmessungen und Geschwindigkeiten eines Cruise Missile aufweist, flog die Waffenstellung nach dem festgelegten taktischen Szenario von schräg vorne in einer Überhöhung von 700 m mit einer Geschwindigkeit von über 200 m/s an. Gleich beim ersten Anflug wurde er auf über 12 km Distanz getroffen und stürzte ins Meer. Beim zweiten Sparrow-Abschuss ging der Flugkörper etwa 1 m am Ziel vorbei, was ebenfalls als Volltreffer gewertet wurde, weil im Ernstfall die Sparrow mit Annäherungszünder ausgerüstet ist.
Die Trefferwartung von 100 Prozent war mit diesen beiden Abschüssen erneut belegt worden, noch dazu gegen ein sehr kleines Ziel. Von grosser Bedeutung ist zudem, dass diese Ergebnisse von einer Mannschaft ohne Spezialausbildung unter kriegsmässigen Bedingungen erzielbar ist. CAG

## Schweizerische Verteidigungsattachés und Assistenten

| Verteidigungsattaché | Residenz | Akkreditiert in |
|---|---|---|
| Oberst i Gst René Kneubühl | Ankara | Türkei, Irak, Iran<br>Jordanien, Libanon, Syrien |
| Brigadier Jean-Gabriel Digier<br>Major Peter Bürgisser | Bonn | Bundesrepublik Deutschland<br>Belgien<br>Luxemburg |
| Oberst i Gst Ernest Kühni | Budapest | Ungarn<br>Rumänien |
| Oberst Rolf Bandlin | Kairo | Ägypten, Algerien, Saudi-Arabien<br>Marokko, Tunesien |
| Oberst i Gst Wolfgang Hertach | London | Grossbritannien<br>Irland<br>Niederlande |
| Oberst Jean-Jacques Furrer<br>(bis 31.12.1984) | Moskau | UdSSR<br>Bulgarien |
| Divisionär René Planche | Paris | Frankreich<br>Portugal<br>Spanien |
| Oberst i Gst Irénée Robadey | Rom | Italien<br>Griechenland<br>Israel |
| Oberst Hans Stössel<br>Hptm Urs Berger | Stockholm | Schweden, Dänemark<br>Finnland, Norwegen |
| Oberstlt i Gst Eduard Keck | Warschau | Polen<br>DDR |
| Oberst i Gst Julius Weder<br>Oberstlt Ernst Bartlome | Washington | USA<br>Kanada |
| Oberst i Gst Kurt Peter<br>Hptm Erwin Halter | Wien | Österreich<br>Jugoslawien<br>Tschechoslowakei |

+

# AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

## Diplomfeier der ZIS in Herisau

Ende der 36wöchigen Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere am 27. Oktober 1984 in Herisau: 33 Absolventen der ZIS durften das Diplom aus den Händen ihres Kommandanten, Oberst i Gst Hermann Etter (links), in Empfang nehmen. Keystone

**Besuchstag bei der Fl RS 241 in Payerne**

## Wenn die Grossmutter im Cockpit des Tigers sitzt!

**Eine Vielzahl von Eltern, Geschwistern, Bekannten, Freundinnen und Freunden von Absolventen der Fl RS 241 in Payerne benützten die Gelegenheit des Besuchstages, um einmal Einblicke in die Tätigkeit unserer Fliegertruppen zu erhalten. Und sie wurden nicht enttäuscht. Denn eindrücklich ist das Gerät, mit welchem die Rekruten hier in Payerne zu tun haben, ohne Zweifel.**
In seiner Begrüssungsansprache wies der Schulkdt, Major i Gst Bürgi, auf die Komplexität seiner Schule hin. Denn er hat in vier Kompanien mit insgesamt etwa 450 Rekruten über 30 (!) Chargen auszubilden. Als wichtigste sind dabei die Fliegersoldaten, die Fliegerübermittler, die Flugzeugmechaniker und die Motorfahrer zu nennen. Während die Fliegersoldaten in der Rekrutenschule auf die ernstfallmässige Wartung und Bereitstellung von Flugzeugen vorbereitet werden, lernen die Übermittler, wie Frühwarn-, Übermittlungs- und andere Einrichtungen zugunsten der Führung und des Einsatzes der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen betrieben werden. Die Flugzeugmechaniker wiederum lernen, wie das ihnen später in ihrer Einheit anvertraute Flugzeug richtig unterhalten und repariert wird. Und schliesslich werden die Motorfahrer im richtigen und sorgfältigen Führen von schweren Motorfahrzeugen ausgebildet.
Während in der Sommerschule ausschliesslich am Tiger- und Hunter-Flugzeug gearbeitet und ausgebildet wird, waren es im Frühling die Mirages und leichten Flugzeuge.

*Erwartungen erfüllt!*

Nach einer Besichtigung der Unterkünfte wurde den Besuchern vorgezeigt, dass auch bei einer derart spezialisierten Truppengattung wie den Fliegern militärische Formen und Drill durchaus keine Fremdwörter sind. Reaktionsübungen und Zugschule gehören hier ebenso zum militärischen Alltag wie in einer anderen Rekrutenschule. Ein Zug gab interessante Einblicke in das allem Anschein nach immer abwechslungsreicher werdende Turnprogramm der Armee, während an anderer Stelle unter kundiger Anleitung der Rekruten Handgranatenmanipulationen und -würfe ausgeführt wurden oder gar Kurzunterricht am Raketenrohr genossen werden konnte. Daneben konnten Fahrzeuge bewundert werden oder man orientierte sich an einer Dia-Schau über unsere AC-Schutzmassnahmen.
Durchaus überzeugend war auch der hellgrüne Dienst (Küche, Büro), welcher am Mittag mit einem erstklassigen Menü aufwartete (nur den in Aussicht gestellten, aber leider nie gesehenen Crèmeschnitten trauere ich heute noch nach!).
Am Nachmittag verschob sich die Besucherschar, mit grossen Erwartungen bestückt, auf den Flugplatz, wo nun die eigentliche Arbeit des Flieger-Bodenpersonals vorgestellt wurde. Gleichzeitig konnte man in einer Halle zusehen, wie die Flugzeuge gewartet werden. Oder man bestaunte die ausgestellten Flugzeuge samt ihren Waffen. Und wer genügend Geduld nach Payerne mitgebracht hatte, schaffte es sogar, einmal selbst im Cockpit eines Tigers zu sitzen.
Spontaner Applaus ernteten die an der Flugdemon-

Fliegerrekruten beim Bereitstellen der Flugzeuge

Auch das Cockpit der Kampfflugzeuge ist ein Arbeitsplatz der Fliegerrekruten.